



öffentlich

Betreff:

Benennung des Uferstreifens zwischen Langer Brücke und Brücke zur Freundschaftsinsel in "Adolf-Miethe-Ufer"

Einreicher: Fraktionen SPD, CDU/ANW

Erstellungsdatum 19.12.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

30.01.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, dem Weg am nordwestlichen Ufer der Alten Fahrt zwischen Langer Brücke und der Brücke zur Freundschaftsinsel den Namen „Adolf-Miethe-Ufer“ zu geben.

gez. P. Heuer M. Finken
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Adolf Miethe wurde am 25. April 1862 in Potsdam geboren († 5. Mai 1927 in Berlin), wuchs an der Alten Fahrt auf, war ein deutscher Photochemiker und Pionier der Fototechnik und ist einer der Erfinder des Teleobjektivs.

An der Alten Fahrt, dort wo das alte Palast-Hotel stand, befand sich als Vorgängerbau die Schokoladenfabrik des Kaufmanns und Stadtrates J.F. Miethe, der aus Halle an der Saale zugezogen war und in seiner Fabrik die erste Dampfmaschine in Potsdam aufstellte.

In Potsdam wurde 1862 sein Sohn Adolf Miethe geboren, der am Victoria-Gymnasium (heute Helmholtz-Gymnasium) das Abitur ablegte und anschließend Physik, Astronomie und Chemie in Berlin und Göttingen studierte.

Später erwarb er praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Astrofotografie am Astrophysikalischen Observatorium und erfand dort mit seinem Forscherkollegen Johannes Gaedicke das Blitzlichtpulver aus Magnesium, Kaliumchlorat und Schwefelantimon.

Nach seinem Wechsel in die damalige Optik-Hochburg Rathenow entwickelte er Ferngläser und Fernrohre. Dabei errechnete und schuf er – unabhängig von anderen zeitgleichen Erfindern – das Teleobjektiv.

1899 erhielt er als Ehrung für seine Erfindung die Berufung auf den Lehrstuhl für Fotochemie, Fotografie und Spektralanalyse an der Königlich Technischen Hochschule in Berlin.

Miethe starb 1926 an den Spätfolgen eines Eisenbahnunglücks, seine Ehefrau überlebte ihn deutlich und starb 1946.

Neben anderen wissenschaftlichen Leistungen wird der Potsdamer Adolf Miethe als der Erfinder des Teleobjektivs bezeichnet. Um ihn für eine breite Öffentlichkeit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, soll das Ufer an der ehemaligen Schokoladenfabrik nach ihm benannt werden.

Der Name ist im Namenspool der LHP enthalten.